



Bundesamt für  
kerntechnische  
Entsorgungssicherheit

Abteilung kerntechnische Sicherheit und  
atomrechtliche Aufsicht in der Entsorgung

Störfallmeldestelle

**Kurzbeschreibung und Bewertung  
der meldepflichtigen Ereignisse in  
Kernkraftwerken und Forschungs-  
reaktoren der Bundesrepublik  
Deutschland im**

**Zeitraum Februar 2016**

Stand: 14.05.2018

# Inhaltsverzeichnis

1. Übersichtsliste Kernkraftwerke .....	3
2. Übersichtsliste Forschungsreaktoren.....	3
3. Kernkraftwerke .....	4
4. Forschungsreaktoren .....	7
5. Abkürzungen .....	8

## Vorbemerkung

Meldepflichtige Ereignisse in Kernkraftwerken der Bundesrepublik Deutschland werden seit 1975 nach bundeseinheitlichen Meldekriterien in der jeweils gültigen Fassung an die atomrechtlichen Aufsichtsbehörden gemeldet und in einer zentral geführten Liste erfasst.

Mit der Inkraftsetzung der derzeit gültigen Fassung der "Meldekriterien für meldepflichtige Ereignisse in Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen" zum 1. Juli 1991 sind auch die Betreiber von Forschungsreaktoren, deren Höchstleistung 50 kW thermische Dauerleistung überschreitet, verpflichtet, meldepflichtige Ereignisse den atomrechtlichen Aufsichtsbehörden zu melden.

Die Verordnung über den kerntechnischen Sicherheitsbeauftragten und über die Meldung von Störfällen und sonstigen Ereignissen (Atomrechtliche Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung AtSMV vom 14. Oktober 1992 (BGBl. I S. 1766)) verpflichtet die Betreiber derartige Ereignisse an die Aufsichtsbehörde zu melden. Sinn und Zweck des behördlichen Meldeverfahrens ist es, sowohl den Sicherheitsstatus dieser Anlagen zu überwachen als auch diesen durch die aus den gemeldeten Ereignissen gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Aufsichtsverfahren zu verbessern. Die Meldungen stellen eine wesentliche Basis für die frühzeitige Erkennung etwaiger Mängel ebenso wie für die Vorbeugung gegen Auftreten ähnlicher Fehler in anderen Anlagen dar. Meldepflichtige Ereignisse werden entsprechend der ersten ingenieurmäßigen Einschätzung nach deren Auftreten den zunächst als zutreffend erkannten Meldekategorien zugeordnet.

Unabhängig vom behördlichen Meldeverfahren nach AtSMV erfolgt darüber hinaus die Einstufung der meldepflichtigen Ereignisse durch die Betreiber der Kernkraftwerke und der Forschungsreaktoren nach der Bewertungsskala der Internationalen Atomenergiebehörde, der "International Nuclear Event Scale" INES

Der vorliegende Bericht enthält die Übersicht und Kurzbeschreibungen über die nach AtSMV gemeldeten Ereignisse in Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren der Bundesrepublik Deutschland, die im Monatsbericht von der Störfallmeldestelle erfasst wurden. Die Monatsberichte werden ab Januar 2010 veröffentlicht. Die Sachverhaltsdarstellung und die Bewertung der Einstufung nach AtSMV beruhen auf dem jeweils aktuellen Wissensstand der Störfallmeldestelle und können vorläufig sein. Nach dem Vorliegen neuer Erkenntnisse zu einzelnen Ereignissen werden die älteren Monatsberichte entsprechend angepasst.

# 1. Übersichtsliste Kernkraftwerke

Ereignis-Datum	Anlage	Ereignis	Er.-Nr. Block-Nr.	Status	Kat. / INES
20.01.16	KBR	Nichtschließen einer Primärkreisabschlussarmatur bei betrieblicher Betätigung	16/004 01/2016	endg.	N/0
21.01.16	GKN-2	Anforderung eines Notspeisenotstromdieselaggregats infolge des fehlerhaften Öffnens des Generatorschalters eines Notstromdiesels	16/003 02/2016	endg.	N/0
25.01.16	KWG	Wanddickenschwächung am Abwasserverdampfer	16/002 01/2016	endg.	N/0
02.02.16	KKP-2	Defekte Membranen an Armaturen der Abwasseraufbereitung/-lagerung	16/007 01/2016	endg.	N/0
02.02.16	KWB-A	Befund am Ladeluftkühler eines Notstromdiesels bei Wartung	16/006 01/2016	endg.	N/0
08.02.16	KKK	Abweichungen beim Dachaufbau der Heißen Werkstatt gegenüber den Planungs-/Ausführungsunterlagen	16/005 01/2016	endg.	N/0

# 2. Übersichtsliste Forschungsreaktoren

Ereignis-Datum	Anlage	Ereignis	Er.-Nr. Block-Nr.	Status	Kat. / NES
17.01.16, 13.01.16, 07.09.15, 27.08.15	BER II	Ausfall von vier Ortsdosisleistungsmessstellen innerhalb von fünf Monaten	16/002 (F) 01/16	endg.	N/0
26.01.16	FRG-1	Ausfall der Brandmeldeanlage Reaktorgebäude	16/003 (F) 01/2016	endg.	N/0

### 3. Kernkraftwerke

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
20.01.16 16/004	KBR DWR N/0	<p><u>Nichtschließen einer Primärkreisabschlussarmatur bei betrieblicher Betätigung</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Für eine Instandhaltungsmaßnahme (vorbeugender Austausch des Stellantriebes einer der beiden in Reihe liegenden Absperrarmaturen in der Niederdruck(ND)-Leckageleitung einer der vier Hauptkühlmittelpumpen (HKMP)) sollte die zweite Armatur zur Herstellung des Primärkreisabschlusses (PKA) geschlossen werden. Anhand einer Meldung auf der Warte wurde festgestellt, dass die Armatur ihre AUF-Stellung nach dem Betätigen nicht verlassen hatte. Unmittelbar nach dem Erkennen der Fehlfunktion wurde die andere Armatur, bei der der Stellantrieb ausgetauscht werden sollte, in die sichere ZU-Stellung verfahren (Herstellung des PKA). Bei einer ersten Überprüfung der betroffenen Armatur wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Kontrolle und Funktionsprüfung der sechs weiteren vergleichbaren PKA-Armaturen (zwei pro HKMP in den ND-Leckageleitungen) ergab keine Auffälligkeiten. Auch die während der Revision 2016 durchgeführte innere Inspektion der Armatur ergab keine Hinweise auf die mögliche Störungsursache. Bis zur Revision 2017 wurden mehrfach Funktionsprüfungen ohne Auffälligkeiten durchgeführt. Der Betreiber betrachtet das Ereignis daher als nicht reproduzierbaren Einzelfehler.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf den Leistungsbetrieb der Anlage. Die betroffene Armatur ist Teil des nuklearen Entwässerungssystems der Anlage. Über die ND-Leckageleitungen werden Sperrwasserleckagen der Niederdruck-Dichtungen der HKMP bei Normalbetrieb der Anlage abgeführt. Bei Einwirkungen von außen und Notstandsfällen sperren die beiden Armaturen zur Verhinderung von Kühlmittelverlust die ND-Leckageleitung vom Reaktorkühlkreislauf ab. Der Primärkreisabschluss war durch die zweite in Reihe liegende uneingeschränkt zur Verfügung stehende redundante Armatur gewährleistet gewesen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
21.01.16 16/003	GKN-2 DWR N/0	<p><u>Anforderung eines Notspeisenotstromdieselaggregats infolge des fehlerhaften Öffnens des Generatorschalters eines Notstromdiesels</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei einer Prüfung des Notstromdiesels in einer der vier Notstromdieselredundanzen (Notstromnetz 1) kam es durch einen Bedienungsfehler zum fehlerhaften Öffnen des Generatorschalters des Dieselgenerators. Infolge der dadurch verursachten Spannungslosigkeit der 10-kV-Notstromschiene wurde vom Reaktor-schutzsystem auslegungsgemäß im Notstromnetz 2 der redundanzzugehörige Notspeisenotstromdiesel zur Spannungsversorgung der nachgeordneten 0,4-kV-Notstromschiene gestartet. Bedingt durch die Spannungslosigkeit der 10-kV-Notstromschiene kam es auch zur Abschaltung der redundanzzugehörigen Hauptkühlmittelpumpe (HKMP) und damit verbunden zur auslegungsgemäßen automatischen Absenkung der Reaktor- und Generatorleistung auf ca. 40%. Die Ursachenklärung ergab, dass das zuvor berechtigt abgenommene Schutzklötzchen am örtlichen Leitstand des Dieselaggregates zur Vermeidung ungewollter Betätigung des Generatorschalters nicht wieder angebracht worden war. Im Verlauf der Prüfungen kam es dann beim Abgleich von Spannung und Drehzahl zu einer versehentlichen Betätigung des Schalters.</p> <p>Die im Verlauf des Ereignisses ausgelösten automatischen Schutzaktionen liefen auslegungsgemäß ab. Nach anschließender Normalisierung der Anlage und Start der abgeschalteten HKMP wurde nach ca. fünf Stunden mit der Leistungsanhebung auf Vollast begonnen, die dann 3,5 Stunden später abgeschlossen war. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
25.01.16 16/002	KWG DWR N/0	<p><u>Wanddickenschwächung am Abwasserverdampfer</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei einer Wiederkehrenden Prüfung wurde an der Behälterwand im Bereich des sekundären Chemikaliendosierstutzens der Verdampferkolonne des Systems zur Behandlung radioaktiver Abwässer eine lokale Wanddickenschwächung festgestellt. Eine zuvor durchgeführte Druckprüfung zum Nachweis der Integrität der Komponente hatte der Behälter ohne Befund bestanden. Die Überprüfung des primären Chemikaliendosierstutzens ergab keine Befunde. Über diese Stutzen werden aus der Chemikaliendosierstation mit Hilfe der Dosierpumpen über ein Verteilersystem die benötigten Chemikalien als Säure, Lauge bzw. Dampf zugeführt. Sie werden benötigt, um das Abwasser in der Verdampferanlage chemisch zu behandeln. Die Ursachenerklärung ergab als Schadensursache einen flächigen Materialabtrag infolge Korrosion durch Schwefelsäure in Verbindung mit dem eingesetzten Werkstoff. Es wurde deshalb als Reparaturmaßnahme eine Materialänderung mit Einsatz eines gegen Säurekonzentration beständigeren Werkstoffs für die Behälterwandung und den Stutzen vorgenommen.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf den weiteren Leistungsbetrieb der Anlage. Das System zur Behandlung der radioaktiven Abwässer hat betriebliche Aufgaben und dient zur Sammlung und Dekontamination der während des Kraftwerksbetriebes und in Stillstandszeiten anfallenden radioaktiven Abwässer, die für die Einhaltung der zulässigen Werte der Aktivität für die Ableitung an die Umgebung aufbereitet werden. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
02.02.16 16/007	KKP-2 DWR N/0	<p><u>Defekte Membranen an Armaturen der Abwasseraufbereitung/-lagerung</u></p> <p>Die Anlage befand sich im Leistungsbetrieb. Bei einer inneren Prüfung eines Kontrollbehälters im System zur Lagerung radioaktiver Abwässer wurde ein Wasserzutritt von wenigen Tropfen pro Minute festgestellt. Ursache waren Beschädigungen der Membranen an den beiden Zulaufarmaturen von den Verdampfern des Systems zur Behandlung radioaktiver Abwässer zu dem Kontrollbehälter. Beide Armaturen waren in geschlossener Stellung undicht. Die betroffenen Membranarmaturen werden instandgesetzt. Als Ursache wurde eine Überlagerung von mechanischen, chemischen und thermischen Beanspruchungen in Verbindung mit einem langen Austauschintervall der Membranen ermittelt. Die Inspektionsintervalle der Armaturen mit dem damit verbundenen Austausch der Membranen wurden vom Betreiber daraufhin von 8 auf 4 Jahre verkürzt.</p> <p>Das System zur Behandlung und Lagerung radioaktiver Abwässer dient der Sammlung radioaktiver Abwässer und ihrer Dekontamination für die Abgabe aus dem Kraftwerk. Der Kontrollbehälter, zu dem die beiden Zulaufarmaturen führen, dient dazu, Abwässer niedriger Aktivität bzw. inaktive Abwässer, insbesondere dekontaminierte Abwässer für die spätere Abgabe in die Umgebung zwischenzulagern. Es kam zu keiner unkontrollierten Abgabe von Abwässern in die Umgebung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
02.02.16 16/006	KWB-A DWR N/0	<p><u>Befund am Ladeluftkühler eines Notstromdiesels bei Wartung</u></p> <p>Die Anlage war zum Ereigniszeitpunkt abgeschaltet und befindet sich inzwischen in der Stilllegung. Bei der Wartung eines Notstromdieselmotors wurde im Verlauf der Dichtheitsprüfung des Ladeluftkühlers eine Leckage festgestellt. Die Leckage befand sich an der Einlötstelle eines Kühlwasserrohres im Kühlerboden des Ladeluftkühlers. Sie entspricht hinsichtlich Größe, Lage und Erscheinungsbild denen, die bereits an zwei Notstromdieselaggregaten in KWB-B festgestellt und mit der Ereignismeldung 15/028 übermittelt wurden (siehe Monatsbericht Juni 2015). Als Schadensursache wurde die Überlagerung von herstellungsbedingten Vorschädigungen in Form von Wärmespannungen mit normalem Verschleiß (Materialermüdung) ermittelt.</p> <p>Die Leckage hatte keine Funktions- oder Leistungseinschränkungen bzw. Unverfügbarkeit des Notstromdieselmotors zur Folge. Die Anforderungen an die Stromversorgung für die zum Ereigniszeitpunkt zu gewährleistenden sicherheitstechnischen Funktionen des Nachbetriebs, insbesondere die Kühlung des Brennelement-Lagerbeckens, waren erfüllt. Die Anlage ist nunmehr kernbrennstofffrei, so dass an die Brennelement-Lagerbeckenkühlung keine Anforderungen mehr bestehen. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
08.02.16 16/005	KKK SWR N/0	<p><u>Abweichungen beim Dachaufbau der Heißen Werkstatt gegenüber den Planungs-/Ausführungsunterlagen</u></p> <p>Die Anlage ist abgeschaltet. Bei den in KKK seit Dezember 2015 planmäßig durchgeführten Dachinstandsetzungsarbeiten wurde festgestellt, dass der Aufbau des Daches der sogenannten "Heißen Werkstatt", in der mit radioaktiven Bauteilen und Komponenten umgegangen wird, von der Dokumentation abweicht. Die Flächenlast auf den Bimsbeton-Dachplatten ist höher als dokumentiert und entspricht somit nicht den geprüften statischen Unterlagen aus der Errichtungszeit. Die Abweichung besteht im Wesentlichen aus zusätzlich verbaubtem Aufbeton zur Gefälleherstellung. Bei der im Nachgang durchgeführten Übertragbarkeitsbewertung für die weiteren Dächer der Anlage KKK wurde bei der Dachkonstruktion des Werkstattgebäudes "Kalte Werkstatt" eine vergleichbare Abweichung festgestellt. Eine genaue Ursachenklärung für die beiden abweichenden Ausführungen der Dachkonstruktionen, die seit der jeweiligen Errichtungsphase nicht geändert worden sind, war rückwirkend nicht möglich.</p> <p>Die laufenden Dachinstandsetzungsarbeiten wurden nach dem ersten Befund ausgesetzt und eine statische Bewertung des Dachaufbaus durchgeführt. Die Integrität der tragenden Betonbauteile war nicht gefährdet. Aber die dauerhafte Tragsicherheit einzelner Dachplatten, besonders bei Schneelasten, konnte nicht nachgewiesen werden. Deshalb wurden als Sofortmaßnahmen der Kies zur Entlastung der Dachplatten entfernt und zusätzlich wurde eine provisorische Stahlblechkonstruktion auf dem Dach angebracht, um bei kritischen Schnee- oder Regenwassermengen zur Entlastung beizutragen. Die Dachkonstruktion der "Heißen Werkstatt" wurde inzwischen vollständig saniert und bei der "Kalten Werkstatt", deren Dachkonstruktion nicht saniert wurde, sind nach der statischen Nachbewertung entsprechende administrative Maßnahmen zur Reduzierung der Dachbelastung festgelegt worden. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

## 4. Forschungsreaktoren

Ereignis - Datum - Nr.	Anlage Typ Kat./INES	Kurzbeschreibung und Bewertung des Ereignisses
17.01.16, 13.01.16, 07.09.15, 27.08.15 16/002 (F)	BER II MTR N/0	<p><u>Ausfall von vier Ortsdosisleistungsmessstellen innerhalb von fünf Monaten</u></p> <p>Der Forschungsreaktor befand sich in Betrieb. In einem Zeitraum von fünf Monaten wurden vier Ausfälle von Ortsdosisleistungsmessstellen aufgrund von defekten Hochspannungseinheiten der Strom-Frequenzwandler registriert. Aufgrund der Häufung der Ausfälle sah sich der Betreiber der Anlage veranlasst, die ihm vorliegenden Erkenntnisse aus Herstelleruntersuchungen als Hinweis auf einen systematischen Fehler zu melden. Nach Angaben des Herstellers waren an zwei Strom-Frequenzwandlern, die ca. 8 - 10 Jahre im Einsatz waren, zwei Keramikkondensatoren und ein Übertrager als defekt festgestellt worden.</p> <p>Im vorliegenden Fall gab es keine Auswirkungen auf den Betrieb des Forschungsreaktors. Die Überwachung der Ortsdosisleistung hat die Aufgabe, in solchen Räumen oder Raumgruppen, in denen die Möglichkeit einer Freisetzung von radioaktiven Stoffen (Edelgase, Aerosole) in die Luft besteht, die Raumluft mit fest installierten Messeinrichtungen zu überwachen. Beim Ausfall des jeweiligen Strom-Frequenzwandlers war die betroffene Messstelle bis zur Instandsetzung nicht verfügbar. Es standen in jedem Fall alternative Ortsdosisleistungsmessstellen zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>
26.01.16 16/003 (F)	FRG-1 MTR N/0	<p><u>Ausfall der Brandmeldeanlage Reaktorgebäude</u></p> <p>Der Forschungsreaktor ist seit 2010 abgeschaltet. Aufgrund des Ausfalls des Spannungswandlers für die Spannungsversorgung der Brandmeldeanlage im Reaktorgebäude stand die Brandmeldeanlage vorübergehend bis zum Austausch der defekten Baugruppe nicht zur Verfügung. Die Instandsetzung erfolgte durch den Austausch des Spannungswandlers gegen ein Nachfolgemodell. Die anschließende Funktionsprüfung verlief einwandfrei. Die Ursache des Bauteildefekts konnte nicht ermittelt werden, da die defekte Baugruppe auf dem Versand zum Hersteller aus einem Transportfahrzeug entwendet wurde.</p> <p>Durch den Ausfall der Spannungsversorgung der Brandmeldeanlage (BMA) war eine automatische Feuermeldung nicht mehr möglich. Während der Nichtverfügbarkeit der BMA im Reaktorgebäude wurden dort keine Arbeiten durchgeführt, bei denen ein Brand hätte entstehen können. Die anderen BMA standen weiterhin zur Verfügung. Es handelt sich um ein Ereignis der Meldekategorie N (Normalmeldung). Der Betreiber hat es in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft (keine oder sehr geringe sicherheitstechnische, bzw. keine radiologische Bedeutung).</p>

## 5. Abkürzungen

### *Kernkraftwerke*

AVR	Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH
GKN-1	Kernkraftwerk Neckarwestheim 1
GKN-2	Kernkraftwerk Neckarwestheim 2
KBR	Kernkraftwerk Brokdorf
KGR-1...-5	Kernkraftwerk Greifswald 1...5
KKB	Kernkraftwerk Brunsbüttel
KKE	Kernkraftwerk Emsland, Lingen
KKG	Kernkraftwerk Grafenrheinfeld
KKI-1	Kernkraftwerk Isar 1, Essenbach
KKI-2	Kernkraftwerk Isar 2, Essenbach
KKK	Kernkraftwerk Krümmel
KKP-1	Kernkraftwerk Philippsburg 1
KKP-2	Kernkraftwerk Philippsburg 2
KKR	Kernkraftwerk Rheinsberg
KKS	Kernkraftwerk Stade
KKU	Kernkraftwerk Unterweser, Esenshamm
KMK	Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich
KNK-II	Kompakte natriumgekühlte Kernanlage, Eggenstein-Leopoldshafen
KRB-A	Kernkraftwerk Gundremmingen A
KRB-II-B	Kernkraftwerk Gundremmingen B
KRB-II-C	Kernkraftwerk Gundremmingen C
KWB-A	Kernkraftwerk Biblis A
KWB-B	Kernkraftwerk Biblis B
KWG	Kernkraftwerk Grohnde
KWL	Kernkraftwerk Lingen
KWO	Kernkraftwerk Obrigheim
KWW	Kernkraftwerk Würgassen
THTR-300	Thorium-Hochtemperaturreaktor, Hamm-Uentrop



### ***Forschungsreaktoren (Betreiber, Standorte)***

BER II	Berliner-Experimentier-Reaktor, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH
FR 2	Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe Rückbau- und Entsorgungs GmbH
FRG-1	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
FRJ-2	DIDO, Forschungszentrum Jülich
FRM	Technische Universität München, Garching
FRM-II	Technische Universität München, Garching
FMRB	Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig
FRMZ	Universität Mainz, Institut für Kernchemie
FRN	Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
RFR	Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V. (VKTA)

### ***Reaktortypen***

DWR	Druckwasserreaktor
HTR	Hochtemperaturreaktor
SNR	Schneller Brutreaktor
SWR	Siedewasserreaktor
MTR	Materialtestreaktor

### ***Allgemein***

Er.-Nr.	Ereignisnummer (Kernkraftwerke)
Er.-Nr. (F)	Ereignisnummer (Forschungsreaktoren)
Bock-Nr.	Ereignisnummer des Betreibers
INES	The International Nuclear Event Scale (Internationale Bewertungsskala für bedeutsame Ereignisse in kerntechnischen Einrichtungen)
Kat.	Meldekategorie entsprechend der Atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten - und Meldeverordnung - AtSMV-
Status	Status der Ereignismeldung
vorl.	Vorläufige Ereignismeldung
endg.	Endgültige Ereignismeldung